

VIII.

Obſchon Schweden gedemütigt und Karl XII. tot war, ſo war der Friede doch noch immer nicht geſchloſſen. Die Unterhandlungen wurden von ſchwediſcher Seite ſo in die Länge gezogen, daß Peter die Geduld verlor und verſchiedenemal ſehr energiſche Briefe an die jezt regierende Königin Ulrika ſchrieb. Als auch dieſes nicht half, entſchloß er ſich zu einer Landung in Schweden.

Er brachte eine Flotte von zwölf tüchtigen Linienſchiffen, hundertzwanzig Galeeren und Fre-gatten und noch hundert kleineren Fahrzeugen zuſammen, welche er Anfang Juli 1719 unter dem Kommando des Admirals Apraxin abſandte. Derſelbe fuhr ab und langte nicht weit von Allrod bei der kleinen Inſel Hameland an und begab ſich in die ſchwediſchen Scheren. Das ſind gefährliche Klippen, die vor Stockholm liegen und ſich nach allen Richtungen hin ſechzehn Meilen weit ins Meer erſtrecken.

Um zu landen, mußten die ruſſiſchen Schiffe zwiſchen dieſen Scheren hindurch; es konnte nur mit Mühe bewerkſtelligt werden und war mit großer Gefahr verbunden. Viele Schiffe haben dort ihren Untergang gefunden, und wahrſcheinlich erwarteten die Schweden, daß es den Ruſſen nicht beſſer gehen werde; aber ſie hatten Glück und gelangten unverfehrt durch die gefährliche Paſſage.